



Tierarztpraxis Dr. med. vet. Susanne Weber

Hauensteinerstrasse 7

D-79774 Albrück

Tel.: +49 7753 977770

Fax: +49 7753 977769

praxis@tierarzt-1.de

www.tierarzt-hochrhein.de

Fütterungsempfehlung für Meerschweinchen

Die artgerechte Fütterung von Meerschweinchen stellt mit dem heutigen Angebot an Fertigprodukten ein immer größer werdendes Problem dar.

Das Problem an herkömmlichen Fertigfutter für Meerschweinchen ist, dass dieses mehr auf Kommerz, als auf den Bedarf des Tieres ausgerichtet ist. Der Struktur- und Rohfasergehalt ist viel zu niedrig, wohingegen der Mineralgehalt und Energiegehalt deutlich zu hoch ist.

Da Meerschweinchen aus den Hochebenen und Buschsteppen der Anden stammen, ernähren sie sich hauptsächlich von Gräsern, Kräutern und Blättern von Gemüsepflanzen.

Körner von Weizen, Roggen, Hafer oder Gerste gehören nicht zum Nahrungsspektrum von Meerschweinchen, da diese nur für eine kurze Periode (Sommer) verfügbar sind und in ca. ein Meter Höhe wachsen. Zudem wäre dieses stärkereiche aber zellulosearme Futter nur im Winter als Energiereserve sinnvoll.

Zähne und Zahnprobleme

Meerschweinchenzähne wachsen ein Leben lang und werden durch den Kauvorgang abgenutzt. Eine artgerechte Fütterung ist für die Qualität der Zähne also entscheidend.

Eines der häufigsten Probleme sind überlangen Zähne, welches unter anderem mit der richtigen Fütterung in den Griff bekommen werden kann. Wichtig hierbei ist die Konsistenz der Nahrung und die Dauer der Futteraufnahme. Fertigprodukte sind viel zu weich um die Zähne optimal abnutzen zu können, außerdem entahltten sie zu viel Energie, welche zu Übergewicht führt.

Ein weiteres Problem ist, dass das Fertigfutter zu schnell gefressen wird und das Meerschweinchen den Rest des Tages Langeweile hat.

Hinweise auf Zahnprobleme sind zögernde Futteraufnahme, Abmagerung und Speichelfluss.

Futterzusammensetzung:

Die Futteraufnahmedauer (Auswahl, Aufnahme, Zerkleinerung und Abschlucken) ist nicht nur für die Abnutzung der Zähne von Bedeutung, sondern hilft auch gegen Langeweile, denn je weniger strukturiert das Futter ist, umso mehr Futter wird in kürzerer Zeit aufgenommen.

Beispielsweise benötigen Meerschweinchen für die Aufnahme von 1g pelletiertem Alleinfutter ca. 2 Minuten, für die selbe Menge Heu jedoch nur ca. 5 bis 12 Minuten. Es gilt also: Umso gröber das Futter bzw. je länger die Struktur der pflanzlichen Faser, umso höher ist der für die Futteraufnahme benötigte Zeitaufwand.

Verdauung:

Wichtig für die Verdauung beziehungsweise den Verdauungsvorgang ist, dass das Meerschweinchen immer Zugang zu Futter haben muss. Der Grund dafür ist, dass der Magen-Darmtrakt nur schwach bemuskelt ist und ständig Nahrung nachgeschoben wird. Wenn das Meerschweinchen aus irgendeinem Grund nicht frisst (z.B. Zahnprobleme) kommt es innerhalb von vierundzwanzig Stunden zur Ruhe der Nahrung im Darm. Dies führt dann unter anderem zu gefährlichen Fehlgärungen und zur Entgleisung der Darmflora, was unter Umständen tödliche Folgen haben kann. Ca. ein Drittel des Bauchraums wird von Blinddärmen ausgefüllt, welche der Celluloseverarbeitung dienen. Aus diesem Grund sind Meerschweinchen auf rohfasereiches Futter angewiesen. Ihr Verdauungstrakt ist weder für Körner noch für Joghurtdrops geeignet. Bei Meerschweinchen ist zu beachten, dass sie in bestimmten Abständen Blinddarmkot absetzen. Dieser weiche und deutlich kleiner geformte Kot wird von dem Meerschweinchen direkt vom After aufgenommen. Dies tun sie um die Nahrung optimal verwerten zu können.

Ein weiteres Problem bei Meerschweinchen stellt ein zu hoher Calciumgehalt im Futter dar, da dieser zu „kreibigem“ Harn sowie zur Harnsteinbildung führt. Eine Calciumübersversorgung kann vermieden werden, indem man auf calciumreiche Futtermittel (z.B. Luzerneheu) verzichtet und ausreichend Trinkwasser zur Verfügung stellt.

Futterplan für Meerschweinchen:

- **Wasser** in Schälchen oder Flasche, täglich frisch
- **Hauptnahrungsquelle Rohfaser:** gutes Wiesenheu (kein Luzerneheu) sollte in einer Raufe ständig zur Verfügung stehen. Auch Stroh ist als Einstreu optimal geeignet.

• **Grünfutter und Nassfutter (Gras, Kräuter, Salat und Gemüse, gelegentlich Obst):** Frisches Grünfutter kann jederzeit gefüttert werden. Wichtig ist hierbei die Regelmäßigkeit der Fütterung und die Qualität des Futters. Ideal wäre eine ausschließliche Fütterung mit Gras und Kräutern, wie auf der Wiese. Sollte Gras nicht regelmäßig zur Verfügung stehen, kann man auch zwei Mal täglich eine Portion Salat und Gemüse füttern. Wichtig ist hierbei, dass das Futter frisch und nicht verdorben ist.

• Nagematerial:

Als Nagematerial eignen sich optimal die Zweige von Obstbäumen und diese sollten auch immer zur Verfügung stehen. Industriell hergestellte Nagehölzer haben sich als wenig sinnvoll herausgestellt, da die Meerschweinchen diese zwar zunächst gerne annehmen, jedoch nach dem die meist mit Zucker besprühte Rinde abgenagt ist kein Interesse mehr an den (meist exotischen) Hölzern zeigen. Handelsübliche Nagesteine sollten eben falls gemieden werden, da diese zu weich sind und Stückchen abgebissen und verschluckt werden können. Da der Nagestein sehr calciumhaltig ist, kann die Aufnahme zu Harnstein führen.

• Kraftfutter, Mischfutter und Leckerbissen für Meerschweinchen:

Kraftfutter sollte aufgrund seines hohen Energiegehaltes nur als Leckerchen angeboten werden, da die dauerhafte Aufnahme zur Verfettung der Tiere führt. Leckerbissen wie z.B. Joghurtdrops sollten ganz vermieden werden, da sie einen hohen Fettgehalt, Energiegehalt und kaum Nährwerte haben.

• Vitamin C:

Aufgrund eines fehlenden Enzyms können Meerschweinchen kein eigenes Vitamin C herstellen. Grüne Pflanzen enthalten reichlich Vitamin C und sollten somit ausreichender Menge zur Verfügung stehen.

Futtermittelliste:

Geeignet (Bitte frisch füttern und nicht in Plastiktüten aufheben):

- **Gemüse:** Chicoree, Eisbergsalat, Endiviensalat, Feldsalat, Möhren(grün), Kopfsalat, Paprika, Tomate, Zucchini, Salatgurken, Selleriegrün
- **Kräuter:** Basilikum, Bohnenkraut, Breitwegerich, Brunnenkresse, Estragon, Huflattich, Korb- kümmel, Majoran, Melde, Melisse, Oregano, Schafgarbe, Spitzwegerich, Zaunwicke

Geeignet, aber nur als Leckerbissen:

- **Gemüse:** Chinakohl, Pastinake, Spargel, Stiel- mus, Topinambur, Mais, Spinat, Rote Beete, Fenchel, Sellerie, Blätter vom Blumenkohl, Kohlrabi
- **Obst:** Apfel, Birne, Brombeere, Erdbeere, Heidelbeere, Himbeere, Johannisbeere, Traube, Preiselbeere

Bedingt geeignet, d.h. nur in sehr geringen Mengen:

- **Wegen zu hohem Calciumgehalt:** Luzerne (Luzerneheu), Weißklee, Löwenzahn, Petersilie, Kohlrabiblätter
- **Kräuter:** Brennessel, Hagebutte, Liebstöckel, Pfefferminze
- **Obst/Gemüse:** Pilze, Aprikose, Banane, Marone, Pfirsich, Rosinen
- **Getreide:** Gerste, Hafer, Mais, Roggen, Weizen

Ungeeignet, da entweder schädlich/giftig oder zu kalorienreich:

- **Gemüse:** Artischocke, Aubergine, Blumenkohl, Bohne, Broccoli, Erbse, Grünkohl, Kartoffeln, Knoblauch, Mangold, Meerrettich, Radieschen, Rettich, Rosenkohl, Rotkohl, Sojabohnen, Weißkohl und Wirsing
- **Kräuter:** Beifuß, Gänseblümchen, Arnika, Bärenklau, Baldrian, Beinwell, Gartenkresse, Johanniskraut, Lavendel, Lorbeer, Lungenkraut, Rosmarin, Salbei, Sauerampfer, Schnittlauch, Sonnenblume, Thymian, Wermut
- **Obst:** Avocado, Dattel, Holunder, Kokosnuss, Mango, Pflaume, Rabarber, Stachelbeere, Zitrone
- **Getreide/Nüsse:** Hirse, Leinsamen, Sonnenblumenkerne, Sesam, Cashewnuss, Walnuss
- **Vitamin C reich:** Karotte, Sellerie, Rote Beete, Gelbe Paprika, Petersilie

WICHTIG: Eine Futterumstellung darf immer nur sehr langsam über Wochen erfolgen. Neue Futtermittel werden zunächst in sehr kleinen Portionen untergemischt und die Menge dann allmählich gesteigert.